

Der «Bulli»-Doktor in Seftigen

Im bernischen Seftigen hat sich die Garage Finger vollständig auf die Instandstellung der legendären VW-Busse, der «Bullis», spezialisiert. Ein Blick in die «Bulli»-Klinik lässt das Herz jedes Liebhabers dieser Kult-Fahrzeuge höher schlagen.

›Schön in Reih' und Glied stehen sie da, die farbigen VW-Busse aus den 60er- und 70er-Jahren, von ihren Fans liebevoll «Bulli» genannt. «Tatort» ist die Garage Finger in Seftigen in der Nähe von Thun. Patrick Finger, der Inhaber, war schon in seiner Jugend angetan von diesen Allzweckfahrzeugen, die inzwischen zu Kult-Bussen mutiert sind. «Bereits während meiner Lehre zum Fahrzeugelektroniker kaufte ich mir einen Occasions-Bus», erzählt der passionierte Bulli-Fan. Seither ist er immer im Besitz eines eigenen VW-Busses, gegenwärtig ist es ein T2b, Jahrgang 1978, ein Original-Westfalia Helsinki. «Bis auf den Kühlschrank, die Heizung und den Motor präsentiert sich dieser beige-braun lackierte VW-Bus mehr oder weniger im Originalzustand», sagt der stolze Besitzer. Die Kniestücke und Radhausbleche seien nicht mehr zu retten gewesen und auch alle Türen hätten durch gute Occasions-Teile ersetzt werden müssen. Die Begeisterung steht dem Bulli-Spezialisten ins Gesicht geschrieben.

Kostspielige Restaurationen | Patrick Finger betont zwar, dass seine Crew auch Reparaturen, den Service sowie Tuning und Beratung für Fahrzeuge aller Marken ausführt. «Durch meinen erlernten Beruf als Fahrzeugelektroniker habe ich stets die neuesten Diagnosegeräte und bleibe diesbezüglich immer am Ball. So führen wir im elektronischen Bereich auch Arbeiten für andere Garagen aus», erzählt der rührige Allrounder.

Dennoch: Die «Bullis» haben Patrick Finger nie mehr losgelassen und der berühmte USP (unique selling proposition) der Garage Finger liegt bei der Instandstellung ebendieser VW-Busse. So kommen denn die Besitzerinnen und Besitzer dieser Kult-Allzweckfahrzeuge aus der ganzen Schweiz nach Seftigen in die «Bulli-Klinik», um diesen Fachleuten ihr Schmuckstück anzuvertrauen. Welches sind die häufigsten Reparaturen? Dazu Patrick Finger: «Meist haben die Autos gegen 40 Jahre auf dem Chassis und beginnen zu rosten, so dass wir viel Blech wechseln müssen.» Bei den meisten Bussen handelt es sich um Campingfahrzeuge, die – oft von den Besitzern selbst – zum Wohnmobil umgebaut worden sind. Einfachere Innenausbauten wie Sitze, Kühlschränke und Gaskocher montieren, realisieren die Finger-Boys auf Wunsch sel-

ber, «aber keine komplizierten Sachen», betont der Patron. Im Normalfall rechnet Patrick Finger für eine umfassende Restauration mit 300 bis 500 Arbeitsstunden. «Unter 300 Stunden schafften wir es bisher noch nie», blickt Finger zurück. So ist es denn auch nicht verwunderlich, dass jährlich bloss drei bis fünf Grossrestaurationen ausgeführt werden können. Der Kunde muss also zwei bis drei Monate auf sein Fahrzeug warten. Das sei aber kein Problem, die meisten Kunden wüssten, worum es sich handelt und seien auch bereit, beispielsweise 20 000 Franken für die Instandstellung in die Hand zu nehmen.

Als grösste Knacknuss und bisher wohl teuerste Restaurierung – sie ist noch nicht abgeschlossen – erweist sich die Reparatur eines T1 «Samba», Jahrgang 1962, also der ersten Generation der Bullis. «Bis heute haben wir zirka 1500 Stunden dafür aufge-

wendet. Wir mussten alles zerlegen; Seitenwände, Front, alles wird neu sein», erklärt Patrick Finger. Die Endabrechnung sei noch nicht erstellt, der Gesamtbetrag werde sich aber bei 200 000 Franken bewegen, «allein 40 000 Franken sind Materialkosten», resümiert der «Bulli-Doktor».

Die Garage Finger kennt keine Halbheiten: «So genannte Bastelarbeiten führen wir nicht aus. Nur über den Rost schweissen, damit man von aussen nichts sieht, nein, das liegt bei uns nicht drin. Das schadet unserem Image!», so des Spezialisten dezidierte Meinung. Doch, diesem Fachmann vertraut man seinen Liebling gerne an. ◀

Peter Widmer

CampCar-Info

Der gelernte Fahrzeugelektroniker Patrick Finger führt seine Garage in Seftigen mit seiner Frau und drei Mitarbeitenden seit 2001. Garage Finger, Gewerbeweg 8, 3662 Seftigen, Tel. 033 356 06 30, info@garage-finger.ch, www.garage-finger.ch.



Oben: Rost ist die häufigste Ursache von Restaurationen. Links: Die «Bulli»-Spezialisten; ganz rechts Patrick Finger. Rechts: Das Ferienmobil der Familie Finger, ein T2b, Jahrgang 1978.